

16. Juli 2012 Goettinger-Tageblatt.de

eShop Online-ServiceCenter

Nachrichten > Duderstadt > Themen > Tag der Niedersachsen

Tag der Niedersachsen

Leitstelle hat alles im Blick

Von Kuno Mahnkopf |

13.07.2012 18:00 Uhr

Tausende von ehrenamtlichen Helfern, Einsatzkräften und Behördenvertretern sorgen beim Tag der Niedersachsen für Sicherheit und Ordnung. Das Tageblatt hat die Menschen, ohne die die Massenveranstaltung nicht möglich wäre, über die Schulter geschaut.

Geballte Kompetenz und Technik: die Führungsstelle der „Behörden-Organisation mit Sicherheitsaufgaben“.



Duderstadt. Ob medizinischer Notfall, blockierter Rettungsweg, Verkehrschaos oder Bombendrohung: Beim Landesfest auf alle Szenarien vorbereitet ist die Behörden-Organisation mit Sicherheitsaufgaben (BOS). Hinter dem bürokratischen Terminus verbirgt sich eine Leitstelle, die es in dieser Konstellation in Duderstadt noch nicht gegeben hat: Im Lagezentrum auf dem Euzenberg verfolgen Vertreter von Stadt, Polizei, Feuerwehr, Technischem Hilfswerk, Landkreis (Rettungsdienst und Katastrophenschutz) und Rotem Kreuz (Sanitätsdienst) das Geschehen in der Stadt – in mehreren Schichten rund um die Uhr. Mit an Bord sind auch die Sicherheitsfirma HKS und die Bundeswehr, die an der Technikmeile beteiligt und am ehesten anschlaggefährdet ist.

„Wir erwarten ein friedliches Familienfest, müssen aber auf alles gefasst sein“, sagt Duderstadts Polizeichef Otto Moneke und bringt die Grundidee der gemeinsamen Leitstelle auf den Punkt: „Jeder kriegt alles mit und kann zeitgleich reagieren.“ Ein eigens aufgebauter 28 Meter hoher Funkmast, Videokameras in der Marktstraße und das alle Informationen, Aufträge und Maßnahmen bündelnde Einsatz-Protokoll-System (EPS) halten die vor Monitoren sitzenden und

mit Handys hantierenden Sicherheitsverantwortlichen auf dem Laufenden. Auf aushängenden Plänen sind selbst die Bierbuden durchnummeriert und die Regenrinnen verzeichnet.

Allein mehrere hundert Polizeibeamte samt Reiterstaffel und Sprengstoffhunden sind über das Wochenende im Einsatz, mit allen anderen Sicherheits- und Sanitätskräften wird eine vierstellige Zahl erreicht. Zum Auftakt des Landesfestes waren sie noch nicht gefordert: Bis auf das erwartete hohe Verkehrsaufkommen mit punktuellen Engpässen gab es keinerlei Probleme. Die Flucht- und Rettungswege hat die Feuerwehr am Freitagvormittag noch einmal mit der Drehleiter durchfahren. „Einige Buden mussten zurechtgerückt werden“, berichtet Stadtbrandmeister Stefan Schindler. Die 6500 unbefestigten Parkplätze auf dem Feld bei Gerblingerode haben die Schauer vor dem Festbeginn gut verkraftet. Die Bodenbelastung könne zudem angesichts der großzügigen Ausweisung durch Unterteilungen minimiert werden, beruhigt Manfred Thiele vom Organisationsteam. Und falls es wider Erwartens durch Starkregen zum Schlimmsten kommen sollte, stünden Trecker zum Schleppen bereit.

„Die meisten Leute wollen wissen, wo sie parken können. Einem Anrufer habe ich erklärt, wie er von Bremen hierher kommt“, sagt Heipke. Fragen zu Shuttlebussen und Eintritt seien ebenso häufig. Die Busse fahren ständig, der Eintritt ist frei. Schon wieder klingelt es. „Ja, das wird sehr schön. Und bringen Sie Ihren Besuch doch mit“, schlägt Heipke dem Anrufer vor.

Im Nebenzimmer im Tag-der-Niedersachsen-Büro im Stadthaus sitzt Hendrik Schröder vom Orga-Team. „Es ist wie im Call Center“ sagt er und lacht dabei. „Es ist jede Menge los und das ist auch gut so. Langweilig wird uns sicherlich nicht.“ Auch er hat ständig den Telefonhörer in der Hand. Viel zu tun. „Unsere Hauptaufgabe ist natürlich, dass die Bühnen funktionieren. Mit denen steht und fällt die Veranstaltung.“ Aber auch kleine Probleme treten auf.

„Es kann sein, dass ein Wasseranschluss hakt oder dass die Stromversorgung irgendwo nicht funktioniert“, erklärt er. Außerdem plane das Team die Pressekonferenzen. „Das Bürgertelefon ist durchgehend besetzt aber viele Team-Mitglieder werden auf den Straßen unterwegs sein“, erklärt Schröder. So wie Organisationschef Gerald Werner.

Mittags stand er mit Bürgermeister Wolfgang Nolte (CDU) in der Innenstadt, wenig später schaut er im Stadthaus vorbei – zumindest für ein paar Minuten. Dann geht es auch für ihn wieder auf die Festmeilen.

Von Michael Kerzel